

Holzeinschlagsmeldung über das Kalenderjahr 2025

(in Erntefestmetern ohne Rinde – Efm o. R.)



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien

Autorinnen und Autoren: Ing. Matthias Grollnigg, Helga Bauer

Gesamtumsetzung: Ing. Matthias Grollnigg

Fotonachweis: KUTIC Forstbetrieb GesmbH (Cover), BMLUK/Paul Gruber (S.3)

Wien, April 2026

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums und der Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an abt-31@bmluk.gv.at.

Vorwort



Norbert Totschnig

Unsere Wälder sind von unschätzbarem Wert. Sie liefern den nachwachsenden Rohstoff Holz, schützen vor Naturgefahren, filtern Wasser sowie Luft und bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Gleichzeitig sind sie wichtige Orte der Erholung, speichern Kohlenstoff und liefern den nachwachsenden Rohstoff zum Aufbau einer nachhaltigen Bioökonomie. Durch eine aktive und nachhaltige Bewirtschaftung können diese vielfältigen Leistungen des Waldes bewahrt werden. Dafür sorgt die österreichische Forst- und Holzwirtschaft mit rund 440.000 Beschäftigten entlang des gesamten Wertschöpfungsnetzwerkes.

19,56 Millionen Erntefestmeter Holz (ohne Rinde) wurden im Jahr 2025 in Österreichs Wäldern geerntet. 56,3 Prozent davon wurden als Sägerundholz in Sägewerken verarbeitet. 16,5 Prozent des Gesamteinschlags entfielen auf Industrieholz. Daraus werden hochwertige Produkte wie etwa Platten, Zellstoff oder Papier hergestellt. Auch die energetische Nutzung spielt eine wichtige Rolle. Holz ersetzt fossile Energieträger wie beispielsweise Öl und Gas und trägt damit zum Klimaschutz bei. Hierfür wurden 27,2 Prozent des eingeschlagenen Holzes verwendet.

Auch wenn die Schadholzmenge in den österreichischen Wäldern mit 6,38 Millionen Erntefestmetern im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken ist, bleiben Borkenkäferschäden mit 2,9 Millionen Erntefestmetern weiterhin auf einem hohen Niveau. Dadurch verdeutlicht sich die Notwendigkeit eines vorausschauenden Waldumbaus, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber Schadereignissen langfristig zu steigern. Als BMLUK treiben wir den Einsatz klimaresilienter Baumarten und den Umbau zu stabilen Mischwäldern im Rahmen des Waldfonds gezielt voran.

Im vorliegenden Bericht werden die in Österreich im Jahr 2025 geernteten Holzmengen im Rahmen der Holzeinschlagsmeldung präsentiert und die Ergebnisse im Detail erläutert.

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

Inhalt

Vorwort	3
Holzeinschlagsmeldung 2025	5
Einleitung	5
Zusammenfassung für das Jahr 2025	6
Details zum Einschlag	6
Holzpreise	7
Vornutzung	7
Schadholz	8
Anhang	9
Holzeinschlagsmeldung – Erläuterungen	9

Holzeinschlagsmeldung 2025

Einleitung

§171 des Österreichischen Forstgesetzes verpflichtet die Forstbehörde zur periodischen Erfassung des Holzeinschlages.

Gemäß Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) erfolgt die Meldung des Holzeinschlages jährlich und beinhaltet die im Berichtsjahr (Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember) geschlägerten, zum Verkauf, für den Eigenverbrauch oder für die Gewährung von Holzbezugsrechten bestimmten Holzmengen. Die gemeldeten Daten beziehen sich nur auf die **auf Waldböden** geschlägerten Holzmengen.

Diese Publikation einschließlich eines Tabellenteils finden Sie auf der Website des BMLUK unter <https://www.bmluk.gv.at/themen/wald/wald-in-oesterreich/wald-und-zahlen/Holzeinschlag.html>. Zusätzliche Informationen finden sich im Anhang in den Erläuterungen zur Holzeinschlagsmeldung.

Die Erfassung des Holzeinschlages erfolgt mittels dreier Methoden:

1. Stichprobenerhebung

Stichprobenerhebungen werden in den Bundesländern Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Steiermark in der Besitzkategorie 1 (Betriebe mit einer Waldfläche <200 ha) durchgeführt. Als Grundgesamtheit für die Ziehung der Stichprobenbetriebe dienen alle Betriebe mit Waldflächen ab 2 Hektar (ha) und kleiner als 200 Hektar der Agrarstrukturerhebung 2010. Der verwendete Stichprobenplan wurde von der STATISTIK AUSTRIA auf Basis der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung erstellt. Die Grundgesamtheit der Betriebe entspricht jener der Agrarstrukturerhebung 2010.

2. Vollerhebung

Die Vollerhebung erfolgt bundesweit je Erhebungsbezirk für alle Betriebe der Besitzkategorie 2 (Betriebe ab 200 ha Waldfläche, ausgenommen ÖBf AG), in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg erfolgt auch in der Besitzkategorie 1 je Erhebungsbezirk eine Vollerhebung. Die Österreichische Bundesforste AG (ÖBf AG)

übermittelt ihre Daten direkt an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft.

3. Schätzung

Schätzungen der Holzeinschlagsmeldung erfolgen getrennt nach Erhebungsbezirken in den Bundesländern Burgenland und Wien für die Besitzkategorie 1. Diese unterliegen der gutachtlichen Beurteilung der Organe der Bezirksforstinspektion.

Die Daten werden durch die Forstbehörde direkt bei den Waldbewirtschaftern und Waldbewirtschafterinnen erhoben.

Zusammenfassung für das Jahr 2025

Im Jahr 2025 betrug die Holznutzung im österreichischen Wald 19,56 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde (Mio. Efm o. R.). Sie liegt damit um 2,36 % unter dem Vorjahreswert (20,03 Mio. Efm), um 1,46 % über dem fünfjährigen Durchschnitt (5-Ø; 2021–2025; 19,28 Mio. Efm) und um 5,33 % über dem zehnjährigen Durchschnitt (10-Ø; 2016–2025; 18,57 Mio. Efm).

Details zum Einschlag

Vom Gesamteinschlag im Jahr 2025 entfielen

- 9,86 Mio. Efm auf Sägeholz > 20 cm (50,41 %),
- 1,16 Mio. Efm auf Sägeschwachholz (5,93 %),
- 3,22 Mio. Efm auf Industrieholz (16,48 %) und
- 5,32 Mio. Efm auf Rohholz – energetische Nutzung (27,18 %).

Der Nadelholzanteil am Gesamteinschlag betrug 84,97 %. Der Anteil an Schadholz machte insgesamt 32,63 % aus.

Die **Kleinwaldbesitzerinnen und Kleinwaldbesitzer** (Waldfläche unter 200 ha) schlugen mit 11,91 Mio. Efm um 1,60 % mehr als im Jahr 2024 ein. Der Anteil des Kleinwaldes am Gesamteinschlag betrug 60,90 %.

Im **Großwald** (Waldfläche ab 200 ha, ohne Österreichische Bundesforste AG) verringerte sich der Gesamteinschlag gegenüber dem Erhebungsjahr 2024 um 7,88 % auf 5,75 Mio. Efm. Der Anteil am Gesamteinschlag lag bei 29,41 %.

Die **Österreichische Bundesforste AG** verringerte den Einschlag um 8,13 % auf 1,90 Mio. Efm. Der Anteil der Bundesforste am Gesamteinschlag betrug 9,69 %.

Besitzkategorie	Einschlag 2025 in Efm	Veränderung zu 2024	Veränderung zu 10 Ø
Kleinwald	11,91 Mio.	+1,60 %	+9,61 %
Großwald	5,75Mio.	-7,88 %	-2,67 %
ÖBf AG	1,90 Mio.	-8,13 %	+5,81 %

Holzpreise

Die Sägewerke zahlten 2025 im Jahresdurchschnitt pro Festmeter (fm) Blochholz Fichte/Tanne, Klasse ABC, Media 2b mit EUR 114,90 um 12,8 % mehr als 2024.

Der Faserholz/Schleifholz-Mischpreis für Fichte/Tanne lag mit EUR 38,78 je fm um 6,3 % unter dem Vorjahresdurchschnitt. Faserholz (Fi/Ta) lag mit EUR 36,74 je fm um 4,5 % unter dem Vorjahrespreis, Schleifholz mit EUR 42,61 je fm um 7,6 % unter dem Vorjahreswert.

Der Preis für Brennholz hart fiel um 0,9 % auf EUR 103,95, der Preis für Brennholz weich um 1,2 % auf EUR 75,33 pro Raummeter.

Vornutzung

Der Holzeinschlag im Rahmen von Vornutzungen betrug im Jahr 2025 4,94 Mio. Efm, das sind 25,25 % des Einschlages. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich damit ein Plus von 17,64 %, im Vergleich zum 5-Ø ein Plus von 9,81 % und zum 10-Ø ein Plus von 9,78 %.

Schadholz

Mit insgesamt 6,38 Mio. Efm – einem Anteil von 32,63 % – fiel um 42,06 % weniger Schadholz als im Vorjahr an. Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten zeigt sich, dass der Schadholzanfall im Jahr 2025 um 19,66 % unter dem 5-Ø (7,94 Mio. Efm) und um 22,30 % unter dem 10-Ø (8,21 Mio. Efm) lag.

Die Aufschlüsselung nach Schadfaktoren (in 1.000 Efm o. R.) gibt folgende Übersicht:

Schadholz gesamt	6.381
Nadelholz	5.596
Biotische Schäden	3.102
davon Borkenkäfer	2.906
Sonstige	196
Abiotische Schäden	2.493
davon Sturm	1.783
Sonstige	710
Laubholz	785
Biotische Schäden	328
davon Borkenkäfer	33
Sonstige	295
Abiotische Schäden	457
davon Sturm	324
Sonstige	133

Anhang

Holzeinschlagsmeldung – Erläuterungen

Holzeinschlag

Es ist das im Meldejahr auf Waldboden, das im Bereich von Windschutzanlagen und in der Kampfzone des Waldes geschlägerte und zum Verkauf, für den Eigenverbrauch oder für die Deckung von Holznutzungsrechten bestimmte Holz zu melden.

Zahlenangaben

Holz in ganzen Erntefestmetern ohne Rinde (Efm o. R.). Raummaße sind in Festmeter umzurechnen.

Als **Umrechnungsfaktoren** sind entweder im Betrieb angewendete Erfahrungswerte zu verwenden oder die folgenden Werte:

Industrierundholz

Holzart	kg/FMO (trocken)
Fichte/Tanne	475
Kiefer	570
Lärche	625
Ahorn	633
Aspe	479
Birke	585
Eiche/Robinie	741
Erle	541
Esche	755
Hainbuche	739
Linde	445
Pappel	402
Rotbuche	707
Weide	500

Energieholz

Maßeinheit/Sortiment	fm Rundholz
1 fm Rundholz	1,00
1 rm Scheitholz, 1 m lang, geschichtet	0,70
1 rm Stückholz ofenfertig, geschichtet	0,85
1 Srm Stückholz ofenfertig, geschüttet	0,50
1 Srm (Wald-)Hackgut, G 30 fein	0,40
1 Srm (Wald-)Hackgut, G 50 mittel	0,33
Reisholz (Knüppel, Äste, Reisig) geschichtet	0,35

Rohholz – stoffliche Nutzung (Nutzholz)

Sägeholz >20 cm Mittendurchmesser (MDM): Rundholz für den Sägeverschnitt und Rundholz für andere Zwecke >20 cm Mittendurchmesser (ohne Holz zur Energiegewinnung und Industrieholz).

Sägeschwachholz bis 20 cm Mittendurchmesser (MDM): Rundholz für den Sägeverschnitt und Rundholz für andere Zwecke bis 20 cm Mittendurchmesser (ohne Holz zur Energiegewinnung und Industrieholz).

Industrierundholz: Holz, das in der Span-, Faserplatten- und Papierindustrie Verwendung findet (Schleif-, Faser-, Sekunda-, Dünn-, Manipulations- und Plattenholz).

Rohholz – energetische Nutzung (Energieholz)

Alle Brennholzsortimente sind in Efm o. R. umzurechnen:

- Brennholz: Scheit- und Rundholz, Derby- und Reisprügel
- Waldhackgut

Vornutzung: Jede Nutzung, die nicht zur Endnutzung zählt.

Endnutzung: Nutzung, die zur Verjüngung des Bestandes führt oder die Fläche der Holzherzeugung entzieht (zum Beispiel beim Straßenbau).

Schadholz: Aufgearbeitete Holzmenge, die durch biotische (Borkenkäfer oder sonstige) oder abiotische Schadfaktoren (Sturm oder sonstige) anfiel.

- Biotische Schäden: Insekten, Pilze etc.
- Abiotische Schäden: Wind, Schnee, Lawinen, Raureif, Eis, Feuer, Schadstoffemissionen etc.

Fremdwerbung: Holz, das nicht vom Forstbetrieb in Eigenregie, sondern durch Bauernakordanten oder Schlägerungsunternehmen (bei ausländischen Unternehmen ist das Herkunftsland anzugeben – dieses ist in der Regel auf der Rechnung ersichtlich) oder vom Käufer (Stockverkauf) eingeschlagen wurde.

Holzverwendung: Die Summe Holzeinschlag muss gleich der Summe Holzverwendung sein.

Verkauf: Im Meldejahr eingeschlagenes Holz, das verkauft wurde bzw. zum Verkauf vorgesehen ist. Diese Holzmenge ist zu untergliedern in:

- Sägeholz
- Industrieholz
- Holz zur Energiegewinnung

Eigenverbrauch: Holzbedarf des Betriebes und des Waldbesitzers bzw. der Waldbesitzerin einschließlich Abgaben an das Personal. Diese Holzmenge ist zu untergliedern in:

- Nutzholz (Sägeholz und Industrieholz)
- Holz zur Energiegewinnung

Gewährte Holznutzungsrechte: Nutzungen im Rahmen von Einförstungsrechten (Servitutsholz), nicht aber Nutzungen aus Anteilsrechten der Mitglieder von Agrargemeinschaften. Das Servitutsholz ist vom belasteten Betrieb, nicht vom Bezugsberechtigten zu melden. Dies gilt auch für sonstige Holznutzungsrechte (z. B. Fruchtgenussrechte).

Nutzung – Fällung durch Harvester sowie Bringung

Nutzung durch Harvester: Durch Harvester gefällte Holzmenge

Bringung: Vom Fällungsort zur Straße bzw. zum Lagerplatz gebrachte Holzmenge, gegliedert nach folgenden Bringungsarten:

- Sortimentschlepper (Forwarder, Rückewagen, Krananhänger)
- Bodenzug (von Hand, mit Zugtier, maschinell (mit Schlepper, Seilwinde))
- Seilgerät (Seilkran)
- Sonstiges: (z. B. Riesen, Hubschrauber, LKW (Vorführen bei Kaufverträgen frei Lagerplatz), durch Harvester gebrachte Holzmenen)

Eine Bringung kann auch auf mehrere Arten erfolgen. Die Summe der gebrachten Holzmenen muss größer oder gleich der Summe des Holzeinschlages sein.

Flächen der Nutzung

Es sind alle Flächen anzugeben auf denen Nutzungen (Vor- oder Endnutzung) erfolgten.

Reduzierte Fläche = Angriffsfläche der Nutzung x Angriffsintensität

Die reduzierte Fläche entspricht somit der Größe jener theoretischen „Kahlschlagfläche“, welche die Summe der Einzelstammnutzungen auf der Angriffsfläche ergeben würde. Die reduzierte Fläche ist somit immer kleiner oder gleich der Angriffsfläche.

Bewilligte, vollzogene Fällung

Alle Fällungen, die nach Abschnitt VI Forstgesetz 1975 der Bewilligung der Behörde bedürfen.

Freie Fällung

Alle Fällungen nach § 86, zudem auch nach § 65.

